Erscheint jeden Freitag

Einzelpreis 45 Groschen

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 12 | Waidhofen a. d. Ybbs | Freitag, 19. März 1948

Um die Herabsetzung der Preise

Während in der Öffentlichkeit ein heftiger Kampf um den grauen Markt ausgetragen wird, entwickeln sich im praktischen Leben die Verhältnisse so, als ob dieser graue Markt längst eine Tatsache, und zwar auch eine gesetzlich sanktionierte Tatsache geworden wäre. Leider sind es vor allem die Nachteile des grauen Marktes, die am augenscheinlichsten hervortreten: es gibt wieder mehr Waren, aber viel zu wenig Geld. Wo immer man hinkommt, der Geldmangel ist überall fühlbar, in jedem Gewerbeunternehmen und in jeder Familie. Durch die Geldabschöpfung bei der Währungsreform wurden die Reserven, die in irgend einer Form doch immer wieder herangezogen werden konnten, man kann wohl sagen, restlos aufgesaugt oder ein Teil von ihnen für längere Zeit blockiert. Die Folge war, daß die öffentliche Hand heute gezwungen ist, unter allen Umständen Einsparungen zu machen, und zwar im Sach- und Personalaufwand. Die Industrie- und Gewerbebetriebe sowie der Handel mußten, um bares Geld zu bekommen, ihre Waren auf den Markt werfen; dieser ist zwar nach den langen Jahren der Entbehrung ungeheuer aufnahmsfähig, aber es fehlt jetzt wieder an Geld und daher bleiben viele Waren, die in oft reichlicher Fülle in den Auslagen ausgestellt sind, unverkäuflich. Dies gilt nicht nur für Waren, die nicht bewirtschaftet sind, sondern sogar für Lebensmittel und Kleidungsstücke. So mußten in Wien die Fischkonserven, die in den Lebensmittelaufruf eingerechnet sind, freigegeben und weil sie auch dann noch nicht gekauft wurden, um die Hälfte ihres Preises reduziert werden. Die Punktekarte für Kleider, die im April ausgegeben werden soll, wird eine ziemlich überflüssige Maßnahme bleiben, weil die Preise der Kleider, Anzüge und anderen Textilwaren so hoch sind, daß sie mit oder ohne Punktekarte für die meisten arbeitenden Menschen und ihre Familienmitglieder schon heute unerschwinglich sind. Auch die in den Geschäften frei erhältlichen Zubesserungen von Lebensmitteln, wie Salate, Gurkerl, Gemüsekonserven und manches andere sind so teuer, daß sie nur in ganz kleinen Mengen oder nur sehr selten gekauft werden können. Auch bei den Zigaretten und beim Wein läßt sich dieselbe Erscheinung bemerken. Während schwarzer und grauer Markt, das heißt Schwarzhandel und Tabakregie sich in der Verbilligung der Zigaretten zu überbieten suchen, kauft selbst der starke Raucher immer weniger Zigaretten, weil er sich das gewohnte Rauchen eben nicht weiter leisten kann; statt Wein trinkt er nun Most oder Bier oder er schaltet immer längere Pausen zwischen seinen Gasthausbesuchen ein.

Allein die Einbuße der Geldreserven durch die Währungsreform würde den starken Mangel an Geld nicht erklären, denn Löhne und Gehälter sind doch gleich geblieben. Dafür sind viele neue Waren auf den Markt gelangt, deren Preise, auch die der lebenswichtigen Waren, jedoch so hoch sind, daß sie das Familienbudget in einer Weise belasten, daß schon kurze Zeit nach der Auszahlung nur mehr Geld für die lebensnotwendigsten Ausgaben bleibt. Als Ergebnis stehen daher die meisten Familien trotz des gleichbleibenden Einkommens vor der bitteren Tatsache, daß sie die ausgestellten Waren nur im Schaufenser betrachten dürfen und daß weiterhin Brot und Kartoffeln ihre Hauptnahrung bilden werden. Industrie und Handel aber werden erkennen müssen, daß ein Großteil ihrer Waren unanbringlich sein werden, wenn die Preise nicht herabgesetzt werden können. Nach dem Lohn- und Preisausgleich und nach der Währungsreform, welche die drohende Inflation zum Stillstand gebracht hat, heißt heute die Losung: herunter mit den Preisen, sonst wird die Inflation durch eine Deflation abgelöst. Daß diese Losung nicht nur ein Wunsch des größten Teiles unserer Bevölkerung darstellt, sondern in ihrem vollen Ernste auch von den Behörden und von der Industrie verstanden wird, geht aus den Worten des Präsidenten der Vereinigung österreichischer Industrieller hervor, der bei der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung in Anwesenheit des Bundeskanzlers erklärte: „Die Industrie fühlt sich mit der Arbeiterschaft schicksalhaft verbunden. Ich möchte Ihnen die Versicherung abgeben, daß wir alle Aktionen unterstützen werden, die geeignet sind, das schwierige Los der österreichischen Arbeiterschaft zu mildern. Wenn in diesem Zusammenhang von der Gewerkschaft die Forderung nach Preissenkung der industriellen Güter erhoben wird, dann ist die Vereinigung österreichischer Industrieller auch gewillt, mitzuwirken." Der Bundeskanzler, der im Anschluß an diese Erklärung sprach, hob hervor, daß für den Konsumenten diese Preissenkungsaktion nicht sehr deutlich werden würde, wenn nicht der Zwischenhandel mit den Handelsspannen heruntergeht und der überschüssige Zwischenhandel ausgeschaltet wird.

Die hohen Industriepreise, die beunruhigend auf die Agrarpreise und auf die Lohn- und Gehaltsempfänger wirken, üben jedoch ihren verderblichen Einfluß nicht nur im Inlande, sondern wirken sich ebenso ungünstig auf unseren Export aus. Es ist kein Geheimnis, daß in den meisten Fällen die Weltmarktpreise unter den österreichischen Preisen liegen. Dies macht sich vor allem in der Eisen-, neuerdings auch in der Holzbranche recht unangenehm bemerkbar.

Alle diese Beispiele, vom einfachen Familienhaushalt bis hinauf zu den hochentwickelten Industrien, zeigen, daß im Zeichen der sich entfaltenden Wirtschaft die Preise gesenkt werden müssen, wenn größere Absatzstockungen im In- und Ausland vermieden werden sollen.

Entwürfe über Vermögensabgabe im Ministerrat genehmigt

Der Ministerrat vom Dienstag genehmigte über Antrag des Finanzministers Dr. Zimmermann die beiden Gesetzentwürfe über die Einhebung einer Vermögensabgabe und einer Vermögenszuwachsabgabe.

Anschließend berichtete Landwirtschaftsminister Kraus über die geplanten Maßnahmen zur Sicherung des Frühjahrsanbaues und insbesonders über die Beschaffung des Saatgutes. Wie der Minister ausführte, sind dank der Hilfe der Vereinigten Staaten 4300 Tonnen Saatgut für Sommerweizen und 13.000 Tonnen Saaterdäpfel sichergestellt und zum Großteil schon in Österreich eingetroffen, so daß die für den Anbau von Sommerweizen und Erdäpfeln vorgesehenen Flächen voll angebaut werden können. Gewisse Schwierigkeiten ergeben sich dagegen bei der Beschaffung der Zuckerrübensamen, die aus der russischen Zone Deutschlands eingeführt werden sollen. Die Besprechungen mit den amerikanischen und russischen Besatzungsbehörden lassen ein günstiges Ergebnis erhoffen.

Der Ministerrat schloß mit den Berichten der übrigen Minister.

Zur Amnestie der Minderbelasteten

Der Alliierte Rat hat sich in seiner letzten Sitzung bereit erklärt, ein ihm etwa vorgelegtes Gesetz über Amnestie der Mindereblasteten zu prüfen, da er die Gewährung einer Amnestie für angebracht halte. Die Amnestie sollte sich nicht auf solche Minderblastete erstrecken, die sich nach dem Zusammenbruch Deutschlands an einer nazistischen Untergrundbewegung beteiligten. Weiters wird die österreichische Regierung aufgefordert, bezüglich der Belasteten die Verfahren beschleunigt durchzuführen. Das Bundesgesetz über die Jugendamnestie, das als Verfassungsgesetz die einstimmige Annahme des Alliierten Rates benötigt, wurde an das Exekutivkomitee zurückverwiesen, mit der Begründung, daß sich die Jugendamnestie im Zuge einer allgemeinen Amnestie von selbst erledige, außerdem würde nach der Meinung des sowjetrussischen Vertreters im Alliierten Rat die Gewährung einer Amnestie für nur einen Teil der Bevölkerung eine Ungerechtigkeit darstellen.

Zur Frage der Amnestie der Minderbelasteten führte Bundeskanzler Ing. Figl bei der Gedenkfeier der ÖVP. über den vor zehn Jahren erfolgten Überfall des Naziregimes auf Österreich aus: „Heute, da wir des zehnten Jahrestages des Überfalles Hitler-Deutschlands auf Österreich gedenken, will ich auch ein paar prinzipielle Worte zu dem Naziproblem Österreichs sagen. Ich stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß alle jene, die sich am Verrat an Österreich aktiv beteiligt haben, die während der Zeit des Naziregimes Verbrechen begangen oder sich bereichert haben, zur Verantwortung gezogen werden müssen. Ich will aber auch nicht verkennen, daß eine Anzahl sonst anständiger Menschen der braunen Partei angehört haben, die, bloß irregeführt, verblendet, beigetreten sind. Wir haben auch sie für ihre Zugehörigkeit zur NSDAP. bestraft. Ich glaube aber, daß es jetzt hoch an der Zeit ist, den kleinen Mitläufern gegenüber Milde an den Tag zu legen. Ich habe das Gefühl, daß wir im Alliierten Rat für diese Notwendigkeit jetzt mehr Verständnis finden werden. Eines aber will ich ganz klar und eindeutig feststellen: Wer amnestiert werden soll, wird die Bundesregierung entscheiden und nicht die Kommunistische Partei. Die Amnestie soll auf den Prinzipien der Gerechtigkeit und Menschlichkeit aufgebaut sein und darf nicht dem Wählerfang einer politischen Partei dienen. Für eine gerechte Amnestie sind wir bisher eingetreten und werden das auch in Hinkunft tun. Ich bin überzeugt, daß diese Amnestie zur Stabilisierung unserer innenpolitischen Verhältnisse wesentlich beitragen wird. Wir werden damit Zehntausende von Österreichern, die bisher abseits gestanden sind, für den Wiederaufbau unseres demokratischen Staatswesens gewinnen."

Der Ministerrat beschließt das Amnestiegesetz

Wie rasch nun das Naziproblem nach der prinzipiellen Zustimmung der Alliierten seiner Lösung zugeführt werden soll, geht aus dem Bericht des Ministerrates vom Dienstag hervor. Bundeskanzler Ing. Dr. Figl legte dort den Entwurf eines Bundesverfassungsgesetzes über die vorzeitige Beendigung der im Nationalsozialistengesetz vorgesehenen Sühnefolgen für minderbelastete Personen vor. Der Entwurf wurde vom Ministerrat genehmigt und dem Nationalrat zugeleitet.

Letzte Nachrichten vor Blattschluß

Beratung des Amnestiegesetzes und des Gesetzes über die Vermögensabgabe verschoben

In der Mittwoch-Sitzung des Nationalrates wurde der Entwurf des vom Ministerrat genehmigten Amnestiegesetzes für Minderbelastete beraten. Nach eingehender Debatte wurde der Gesetzesentwurf zur näheren Beratung an den Hauptausschuß weitergeleitet. Das gleiche geschah mit dem Gesetzesentwurf über die Vermögensabgabe. Beide Gesetzesentwürfe werden Ende April wieder der Vollversammlung des Nationalrates vorgelegt werden.

Präsident Truman an den amerikanischen Kongreß

Präsident Truman hielt am Mittwoch seine von der politischen Welt mit Spannung erwartete Rede vor dem amerikanischen Kongreß über die Außenpolitik der USA. Er empfahl dem Kongreß die Wiedereinführung des obligatorischen Militärdienstes, die Beschleunigung des europäischen Hilfsprogrammes und die Unterstützung der freien Länder Europas, ihre Freiheit zu verteidigen. Er erklärte, diese Empfehlungen als dringend zu betrachten. So lange die Völker Europas ihre Freiheit nicht wieder erlangt haben, müssen die Vereinigten Staaten stark genug sein, um die kritische Lage in Europa meistern zu können. Der Präsident der Vereinigten Staaten erklärte auch, daß die Verantwortung für diese kritische Lage einer einzigen Nation zufalle, da diese bis heute nicht an der Festigung des Friedens mitgearbeitet habe. Die Vereinigten Staaten laden diese Nation neuerlich zur Mitarbeit und Verständigung ein, müssen jedoch ihren Standpunkt nun endlich klar machen.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Bundesminister Kraus erklärte bei der Eröffnung der landwirtschaftlichen Musterschau auf der Wiener Messe, daß sich die **Holzwirtschaftlage gebessert** habe und daß beabsichtigt sei, mit 1. April die Bewirtschaftung für Nutzholz, vor allem Bauholz, aufzuheben.

In **Linz** wird am 29. März ein **zweiter Hochofen** angeblasen.

Bei den **Londoner Verhandlungen über den österr. Staatsvertrag** wurden noch keine Fortschritte erzielt, es ist im Gegenteil der allgemeine Pessimismus im Steigen begriffen. Die Verhandlungen beschäftigten sich hauptsächlich mit der Pauschalsumme von 200 Millionen Dollar. Der britische Vertreter erklärte die sowjetischen Vorschläge für unannehmbar und ihm schloß sich der amerikanische Vertreter an. Auf die Frage des Sowjetdelegierten, welche Summe die Engländer und die Amerikaner vorschlagen, gaben diese keine Antwort. Alle Debatten verliefen erfolglos.

Nur Bauern dürfen Ferkeln frei kaufen. Amtlich wird verlautbart: Landwirte bedürfen für den Ankauf von Ferkeln keiner besonderen Bewilligung, während Nichtlandwirte sie nur dann erwerben können, wenn sie im Besitz einer schriftlichen Einkaufsgenehmigung des Bezirksernährungsamtes sind. Sonst machen sie sich einer Übertretung gegen das Bedarfsdeckungsstrafgesetz schuldig. Auch die geplante Neuregelung der Bestimmungen über das Halten von Ferkeln wird an diesem Verbot festhalten.

AUS DEM AUSLAND

Premierminister Attlee gab in Beantwortung von Anfragen im englischen Unterhaus eine Erklärung ab, der zufolge **Kommunisten und Faschisten im Staatsdienst für eine Vertrauenarbeit ungeeignet** sind und diesen nach Möglichkeit eine andere Tätigkeit zugewiesen, sonst aber ihre Entlassung ausgesprochen werden wird.

In **Paris** hat die **Konferenz der 16 europäischen Länder über den Marshall-Plan** begonnen. Der englisch-französische Plan bei dieser Konferenz zielt darauf hin, die im Rahmen des Marshall-Planes tätige Organisation zu einem übernationalen wirtschaftlichen Direktorium zu machen, zu einer Art wirtschaftlichen Europa-Regierung also. Westdeutschland soll in diese Organisation der europäishen Wirtschaft eingegliedert werden.

Der amerikanische Senat hat die Gesetzesvorlage über das **europäische Hilfsprogramm** angenommen. Damit hat der Gesetzentwurf erst ein Drittel des Weges zurückgelegt, den er bis zu seiner endgültigen Annahme zu durchlaufen hat. Er muß noch vom Repräsentantenhaus genehmigt werden, dann wird der Kongreßausschuß die Differenzen zwischen den „Versionen der beiden Häuser bereinigen müssen und zum Schluß wird der Entwurf dem Präsidenten zur Unterschrift vorgelegt werden, damit er Gesetzeskraft erlangt. Man hofft, daß dies noch vor dem 18. April, dem Datum der italienischen Wahlen, der Fall sein wird.

Die Kosten des zweiten Weltkrieges. Nach einer amerikanischen Statistik kostete der zweite Weltkrieg insgesamt eine Billion Dollar. Der Betrag hätte ausgereicht, um allen in zivilisierten Ländern lebenden Familien eine Sechszimmervilla und ein Auto zu schenken. Außerdem hätte in jeder Gemeinde, die über 5000 Einwohner zählt, ein Krankenhaus und eine Schule errichtet werden können.

Fluchtgerüchte um Hitler. Wie die INS.-Nachrichtenagentur bekanntgab, prüft gegenwärtig die amerikanische Anklagevertretung des Kriegsverbrechergerichtshofes in Nürnberg die Angaben eines deutschen Piloten, der behauptete, daß Hitler nicht in Berlin den Tod fand, sondern nach Spanien flüchtete. Es ist dies der frühere Pilot Friedrich von Anglotte-Mackensen, der

aussagte, er sei zusammen mit Hitler in einem deutschen Flugzeuggeschwader in den ersten Maitagen 1945 von Berlin nach dem dänischen Flughafen Tondern gestartet. Von Tondern flogen die deutschen Maschinen nach Spanien. In der Nähe von Marseille wurde das Geschwader von amerikanischen Jagdflugzeugen angegriffen, wobei die Maschine des Piloten Mackensen abgeschossen wurde und verbrannte. Das Flugzeug Hitlers habe den Weg nach Malaga fortgesetzt.

Zur Wiener Messe

Die Wiener Frühjahrsmesse, die in der Woche vom 14. bis 21. März abgehalten wird, zeigt gegenüber der Herbstmesse eine große und sehr erfreuliche Neuerung: die ausgestellten Waren sind nicht bloße Modelle oder Exportartikel, sondern sie sind vor allem für den Inlandmarkt bestimmt und auch auf diesen abgestimmt. Leider besteht zwischen der Industrie und den Inlandkäufern noch eine große Schranke, und das sind die viel zu hohen Preise. Wenn die meisten Artikel auch sofort und kurzfristig zu liefern sind, so wird sich dennoch zeigen, daß die hohen Preise allen größeren Abschlüssen hindernd entgegenstehen. Gegenüber der Herbstmesse fällt auch eine widerspruchsvolle Tendenz der Preise auf, manche sind gefallen, andere wieder gestiegen; z. B. sind die Preise der ausgestellten Wohnungseinrichtungen höher als im Vorjahr, allerdings ist auch die Qualität der Möbel besser geworden, aber eine noch so schöne Zimmereinrichtung ist eben zu teuer, wenn sie 37.000 Schilling kostet. Durchschnittlich kosten die Schlaf- und Speisezimmer von 20.000 S aufwärts, die einfachsten Kücheneinrichtungen kosten mindestens 3500 S. Trotz der noch hohen Preise und damit der noch zögernden Haltung der Käufer zeigt die Fülle der durchaus friedensmäßigen Waren, daß die österreichische Produktion an Gebrauchsgütern seit der letzten Messe einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Auch die Beteiligung des Auslandes als Aussteller und Käufer ist gestiegen. Den größten Zustrom erhält die Messe jedoch nach wie vor aus Wien und den Bundesländern. Am Eröffnungsonntag wurden 100.000 Besucher gezählt.

Die Ausstellung der Schwer- und Mittelindustrie auf dem Rotundengelände zeigt am deutlichsten den Fortschritt auf industriellem Gebiet. Unzählige Arten von Maschinen sind sofort lieferbar. Auf der Radiomesse ist ein Vierröhrensuper zu sehen, der ab April um den Preis von 3500 Schilling frei erhältlich sein wird.

Im Messepalast stauen sich die Besucher vor den reich ausgestatteten Kojen der Spielzeugindustrie, die nun wieder friedensmäßige Waren auf den Markt bringt und vor den Kojen der Schuhindustrie. Linie und Eleganz feiern Triumphe. Eine besondere Novität ist der Leichtmetall-Damenschuh, der vorerst in einem Parademodell zu sehen ist. Er hat einen gefederten Absatz, auswechselbare Sohle und Oberteil, der dem jeweiligen Kleid angepaßt werden kann. Demnächst sollen diese „Aluflex"-Schuhe serienmäßig als Strapazschuhe herauskommen und um ungefähr 50 Schilling erhältlich sein. Eine andere Kuriosität ist der Austria-Patent-Universalschuh mit Holzkorksohle und aufklappbarem Oberteil.

Dicht umlagert sind auch die neuen Modelle auf der Erfindermesse, wo zahlreiche praktische Erfindungen die Besucher verblüffen.

Auf dem Rotundengelände und im Messepalast bilden die Ausstellungsräume der Lebensmittelindustrie und die vielen Likör- und Weinpavillons den Mittelpunkt des Gedränges. Stark besucht ist auch die Ausstellung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens und der Pavillon der Tabakregie, in dem die Messezigaretten fabriziert werden.

Wenn auch über den Erfolg der Wiener Messe nach den ersten Besuchstagen noch kein endgültiges Urteil abgegeben werden kann, so geben doch schon heute die ausgestellten Waren ein beredtes Zeugnis darüber, daß Österreichs Wirtschaft in stetiger Aufwärtsentwicklung begriffen ist.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 6. März ein Mädchen Gertrude der Eltern Josef und Rosa Ludhammer, Gendarmeriebeamter, Weyer a. d. Enns, Waidhofnerstraße 64. Am 10. ds. ein Mädchen Helene der Eltern Kajetan und Helene Mezek, Forstarbeiter, Palfau 55. — Todesfälle: Am 6. März Anna Muckenhuber, im Haushalt tätig, Weyer a. d. E., Marktplatz 30, 60 Jahre. Am 7. Mrz Felix Haselgruber, Altersrentner, Waidhofen, Weyrerstraße 53, 85 Jahre. Am 8. ds. Theresia Tröscher, Hausgehilfin, Waldamt 23, 27 Jahre. Am 13. ds. Alfred Paul, Holzwarenfabrikant, Hollenstein, Dornleiten 8, 69 Jahre. Am 13. ds. Serafine Zettl, Altersrentnerin, Waidhofen, Wienerstraße 47, 79 Jahre.

Unterhaltungskonzert erblindeter Künstler. Am Sonntag den 21. ds. veranstaltet die österr. Konzertvereinigung blinder Künstler um 8 Uhr abends im Inführsaal ein Unterhaltungskonzert unter der Devise „Illusionen um Wien".

Märchenspiel für Kinder. Die Spielgruppe der Freien Schule Kinderfreunde spielt am Sonntag den 21. ds. im Jugendheim Werner für alle Waidhofner Kinder das Märchenspiel „Die goldene Gans". Beginn 14 und 17 Uhr.

Stärkungsmittel für Kinder. Durch eine Spende des Internationalen Kinderhilfswerkes UNICEF., Schweizerspende, gelangt für die Gemeinden Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt, Zell a. d. Ybbs und Sonntagberg für die Kinder von 3 bis 6 Jahren der Nichtselbstversorger je eine Dose Stärkungsmittel dreimal kostenlos zur Ausgabe, und zwar erfolgt die erste Ausgabe für Waidhofen-Stadt am Gründonnerstag den 25. März in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr beim Jugendamt Waidhofen, Hoher Markt 17; für die Gemeinde Zell am Dienstag den 30. März von 1 bis 5 Uhr; für die Gemeinde Sonntagberg am Mittwoch den 31. März von 8 bis 12 Uhr. Nachmittags an diesem Tage wegen Höhensonnenbestrahlung keine Ausgabe. Bei Übernahme der Dose ist der Fürsorgerin die Lebensmittelkarte des Kindes vorzuweisen, ansonsten keine Ausgabe erfolgen könnte.

Städtische Leihbibliothek. Die letzte Bücherausgabe vor Ostern findet am Samstag den 20. März statt. Am Karsamstag bleibt die Bücherei geschlossen. Für die am 13. März entlehnten Bücher, die über Ostern behalten werden, gilt daher eine dreiwöchige Leihfrist. Letzte Woche wurden eine Reihe neuerschienener Werke eingereiht. Auch diese Woche erfolgen Neueinstellungen guter, älterer Werke teils aus Ankäufen antiquarischer Bücher, teils aus Spenden. Den Spendern wird herzlichst gedankt. Infolge der hohen Anschaffungskosten für Neuerscheinungen mußte für diese und nur für diese Bücher eine erhöhte Leihgebühr eingeführt werden. Sie beträgt 5 Prozent des Buchpreises und wird durch ein Jahr nach Einstellung eingehoben. Dann tritt auch für diese Bücher die normale Leihgebühr in Kraft. Auf diese Weise wird es möglich, auch die Neuerscheinungen den Lesern zu einer immerhin erschwinglichen Leihgebühr zugänglich zu machen und den Bestand der Bücherei zu ergänzen und zu erneuern. Nach Eintritt der wärmeren Jahreszeit ist an eine Vermehrung der Ausleihstunden auf zwei- oder dreimal wöchentlich gedacht.

Die Büchereileitung.

Österr. Gewerkschaftsbund, Bezirksgruppe Waidhofen. Am Freitag den 19. März um 19.30 Uhr findet im Gasthaus Hochfellner eine Besprechung der Gewerkschaftsobmänner, deren Stellvertreter und Zahlstellenleiter statt.

Aus der Sozialistischen Jugend. Am 20. und 21. März werden unsere Tischtennisspieler bei einem Tischtennisturnier sämtlicher Wiener Bezirke teilnehmen. Die Sozialistische Jugend Waidhofen wird dabei gegen die spielstärkste Wiener Bezirksmannschaft SJ. 16 antreten. — Zur Ergänzung des Berichtes über den angeblich 68-prozentigen Sieg der FÖJ. bei den Jugendvertrauensmännerwahlen in den Böhler-Ybbstalwerken geben wir die Gesamtmandatsverteilung bekannt: Sozialistische Jugend 4, FÖJ. 3, Parteiloser 1.

Die Union Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am Ostersonntag den 28. März am Hochkar einen für jedermann offenen Riesentorlauf. Meldung bei Gottfr. Schausberger, Waidhofen. Nennungsschluß am 25. ds. Für die Union Waidhofen ist eine größere Anzahl von Schlafplätzen des Schutzhauses reserviert, so daß auch Schisportler, die an der Konkurrenz nicht teilnehmen, Unterkunft finden. Jedoch ist erforderlich, daß auch diese Sportler sich zum genannten Termin melden.

Österr. Alpenverein. — Osterbergfahrt auf die Hochmölbinghütte. Teilnahme für Mitglieder und Freunde mit oder ohne Schi. Abfahrt: Karsamstag den 27. März, 18.30 Uhr mit LKW. ab Spedition Kupfer. Ankunft in Bad Wörschach etwa 22 Uhr. Aufstieg, event. Übernachtung in Wörschach. Rückfahrt am Ostermontag den 29. März um ca. 18.30 Uhr ab Bad Wörschach (genauer Zeitpunkt wird rechtzeitig bekanntgegeben), Ankunft in Waidhofen um ca 22 Uhr. Fahrscheine bei Herrn Karl Tomaschek, Oberer Stadtplatz, oder bei Sparkasseleiter Paul Putzer.

Die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Alpenvereines besteht zu Recht. Vergangenen Montag veröffentlichte der Verfassungsgerichtshof sein Erkenntnis über die von 64 Zweigstellen des Alpenvereines eingebrachten Beschwerden wegen Untersagung der Umbildung vom „Deutschen Alpenverein" in den „Alpenverein". Von den 64 anhängigen Beschwerden wurden 33 abgewiesen und 31 Beschwerden wurde stattgegeben, das heißt, die betreffenden Sektionen des „Alpenvereines" bestehen zu Recht. Unter die abgewiesenen Beschwerden fallen fast alle der Wiener Sektionen, ein Teil der steirischen und der Salzburger Sektionen. Zu Recht bestehen alle Tiroler Sektionen mit einer einzigen Ausnahme, die Kärntner Sektionen, die niederösterreichischen Sektionen Waidhofen und St. Pölten und die andere Hälfte der steirischen Sektionen.

Vom Postkraftwagendienst. Am Dienstag den 23. März wird der Verkehr auf der Linie Waidhofen—Ertl—St. Peter i. d. Au in beschränktem Umfang, und zwar nur auf der Teilstrecke Waidhofen—Grubbichlermühle wieder aufgenommen. Geführt werden alle bisherigen Dienstagkurse, jedoch mit der Einschränkung, daß auch die Kurse nach Ertl zu den fahrplanmäßigen Zeiten vorläufig nur bis zur Haltestelle Grubbichlermühle geführt werden. Sobald die von der Bezirksstraßenverwaltung St. Peter i. d. Au bereits zugesicherte Instandsetzung des über den Großauerberg führenden Straßenteiles durchgeführt ist, werden nicht nur die betreffenden Dienstagkurse wieder bis Ertl ausgedehnt, sondern auch die Freitagkurse bis St. Peter i. d. Au sofort wieder eingeführt.

Vom Postdienst. Es wird aufmerksam gemacht, daß beim Paketschalter aufgegebene Pakete an Samstagen nur dann noch an diesem Tage weiterbefördert werden können, wenn diese bis spätestens 12 Uhr mittags eingeliefert werden. Es empfiehlt sich daher, an Samstagnachmittagen tunlichst keine Pakete mehr aufzugeben, weil diese mangels Beförderungsmöglichkeit bis zum folgenden Montagabend am Postamt liegenbleiben müssen.

1. Waidhofner Sportklub gegen Kremser Sportklub 0:3 (0:2). Kremser Platz, Schiedsrichter Schwarz, Wien. Die Waidhofner Mannschaft betrat in folgender Aufstellung das Spielfeld: Matauschek, Dötzl, Rappl, Stockner, Floh, Robert, Staudecker, Großauer, Hohendanner, Mayerhofer, Schlemmer. Das Waidhofner Sportpublikum wurde in diesem Spiel von ihren Schützlingen einmal auf das bitterste enttäuscht. Es gibt nichts, was diese peinliche Niederlage im zweiten Meisterschaftsspiel rechtfertigen könnte. Trotz der harten Spielweise der Kremser hätte sich die heimische Mannschaft wenigstens zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung aufraffen müssen. Die Stürmerreihe spielte plan- und zusammenhanglos, die Läuferreihe schwach und das Schlußtrio war überlastet. In der 65. Spielminute kam es zu einer sehr unschönen Szene, in der die Waidhofner Spieler die besseren Nerven behielten. Ein Kremser Spieler bzw. Raufbold stürzte sich plötzlich ganz grundlos auf unseren Standardmittelläufer Floh und versetzte ihm mehrere Faustschläge ins Gesicht. Da derselbe Spieler vom Schiedsrichter schon einige Male verwarnt wurde, aber nach diesem Vorfall keinerlei Anstalten machte, diesen „Gewaltspieler" auszuschließen, zog der Waidhofner Mannschaftsführer die Konsequenz und ließ seine Mannschaft vom Platz abtreten. Es sei das einwandfreie Verhalten der Waidhofner zu erwähnen. Die Beschwerde an den n.ö. Fußballverband wurde eingeleitet. Die Reserven siegten nach schönem Spiel 2:1 (2:0). Torschützen Kogler und Woltrich. Sonntag den 21. März treffen sich Waidhofen und „Schwarze Elf" St. Pölten in Waidhofen zum 3. Meisterschaftsspiel.

Ein paar Fragen an die Verwaltung der städt. Filmbühne. Aus Leserkreisen wurden wir wiederholt darauf aufmerksam gemacht, die Wünsche der Bevölkerung an die Verwaltung der städt. Filmbühne zu veröffentlichen. Kurz zusammengefaßt heißen diese Wünsche: Warum gibt es keinen Kartenvorverkauf und keine telephonische Kartenbestellung für Auswärtswohnende, wie dies allgemein üblich ist und in früheren Jahren auch in Waidhofen gebräuchlich war? Wie kommt es, daß trotzdem die Vorstellungen oft schon kurz nach der Kasseeröffnung zum Teile ausverkauft sind? Warum wird bei Filmen mit größerer Anziehungskraft die Zahl der Vorführungen nicht vermehrt, so daß alle Interessenten solche Filme sehen könnten? An den Hauptbesuchstagen Samstag und Sonntag könnte erforderlichenfalls die erste Vorführung schon für 14 Uhr angesetzt werden. Warum wird der Beginn der vorletzten Vorführung (bisher um 18 Uhr) nicht um eine Viertelstunde vorverlegt, damit die Besucher aus dem Ybbstal für die Heimfahrt den Zug um 20 Uhr erreichen können, ohne das Kino vor dem Ende der Vorstellung verlassen zu müssen? Da das Kinotheater eine Institution ist, das ihren Bestand und ihren Gewinn ausschließlich dem Wohlwollen des Publikum verdankt, hat dieses auch ein Recht, daß seine Wünsche berücksichtigt und nach Möglichkeit durchgeführt werden.

Obst- und Gartenbauverein. Die Mitglieder des Obst- und Gatrenbauvereines Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung erhalten gegen Vorweis der Beitragsbestätigung pro 1948 im Lagerhaus der land- und forstwirtschaftl. Genossenschaft Waidhofen, je 2 kg Superphosphat. Gefäße sind mitzubringen.

Zell a. d. Ybbs

Gottesdienst. Am Montag und Dienstag in der Karwoche, d. i. am 22. und 23. März, finden religiöse Abendvorträge in der Pfarrkirche Zell statt. Dieselben beginnen um ½7 Uhr abends. Am Montag für katholische Eheleute, sowohl Männer als auch Frauen. Am Dienstag für die reife Jugend, Burschen und Mädel. Nähere Details gibt der Prediger Hochw. Herr Geistl. Rat Gräupel bekannt.

St. Leonhard a. W.

Geburten. Als neue Erdenbürger im Jahre 1948 wurden 2 Knaben und 6 Mädchen geboren: Am 1. Jänner ein Karl der Eltern Ignaz und Maria Adelsberger, Bauernleute in Haselsöd; am 4. Jänner eine Maria der Eltern Anton und Aloisia Kogler, Bauernleute von Oberhirn; am 13. Jänner eine Johanna der Eltern Anton und Katharina Schmickl, Pächter in Kalkstechöd; am 15. Jänner eine Gertraud der Eltern Leopold und Maria Auer, Straßenwärter in St. Leonhard a. W. Nr. 87; am 14. Feber eine Juliana der Eltern Karl und Juliana Radlinger, Kleinhausbesitzer in St. Leonhard a. W. 5; am 19. Feber eine Paula der Eltern Karl und Anna Langsenlehner, Hilfsarbeiter in Rotte Steinholz Nr. 4; am 28. Feber ein Johann der Eltern Heinrich und Theresia Gruber, Sägewerksbesitzer und Landwirt in Rotte Steinholz Nr. 4; am 5. März eine Rosina der Eltern Leopold und Maria Hintsteiner, Bauernleute in Schindlegg.

Rußlandheimkehrer. Wir begrüßen aufs wärmste in der Heimat: Franz Halbartschlager, Bauer in Rotte Steinholz 20 (Nanreithhäusl); Anton Scheiblauer, Bauernsohn von Rotte Steinholz 15 (Hochpyhra), und Johann Langsenlehner, Bauernsohn von St. Leonhard a. W. 29 (Schadenhub).

Beichtwoche. In der vierten Fastenwoche wurden die üblichen Osterbeichttage abgehalten. Zu den Standesvorträgen und zur Beichtaushilfe war Hochw. H. P. Viktrizius Flesch vom Kapuzinerkonvent in Scheibbs erschienen. Mit ganz wenigen Ausnahmen haben in diesen Tagen die Gläubigen ihre Osterpflicht erfüllt.

Vollversammlung der Raiffeisenkasse. Am Sonntag den 14. März wurde im Gasthause Aigner die Vollversammlung der Raiffeisenkasse St. Leonhard a. W. abgehalten. Nach Begrüßung durch den Obmann H. Halbartschlager gab dieser einen Überblick über den Stand der Genossenschaft. Da die Wahlperiode der Vorstandsmitglieder abläuft, außerdem in den letzten Monaten einige Vorstandsmitglieder ausgeschieden sind, wurde zur Neuwahl geschritten. Die Neuwahl, die geheim durchgeführt wurde, hatte folgendes Ergebnis: Obmann H. Matthias Kogler, Bürgermeister und Landwirt in St. Leonhard a. W.; Obmannstellvertr. und Kassier H. J. Schützenhofer, prov. Schulleiter in St. Leonhard a. W.; als Vorstandsmitglieder H. Johann Aigner, Gastwirt; H. Josef Wagenhofer, Landwirt, und H. Anton Korntheuer, Landwirt; zum Buchhalter wurde Frl. Antonia Wagner, St. Leonhard a. W. Nr. 7, gewählt.

Ybbsitz

Volksmission. In der Zeit vom 6. bis 14. März wurde in der Pfarrkirche von Ybbsitz von den Priestern der Gesellschaft Jesu P. Fanz Melzer, P. Alois Vala und P. Guido Neuner aus Wien eine Volksmission abgehalten. Bereits der Einzug der Missionäre zeigte eine große Beteiligung und obgleich in der folgenden Woche die Witterung sehr ungünstig war, konnte dies den Zustrom der Bevölkerung zur Mission nicht aufhalten, so daß das Gotteshaus jeden Tag von Gläubigen voll besetzt war und zwar nicht nur bei vormittägigen Predigten und Messen, sondern auch bei den Standeslehren am Nachmittag wie bei den abendlichen Andachten. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Sakramentsandacht am Donnerstag den 11. März, die mit einer Prozession über den Marktplatz verbunden war, der eine außergewöhnlich große Zahl von Andächtigen beiwohnte und während dieses Umzuges die Marktkapelle kirchliche Lieder spielte. Das vor dem Kriegerdenkmal errichtete Kreuz erstrahlte in hellem Lichterschein. Sonntag nachmittags fand bei günstiger Witterung die Schlußpredigt statt, der die Weihe des Missionskreuzes folgte und mit dem päpstlichen Segen und der kirchlichen Hymne wurde die Mission beendet. Montag wurde für die Gefallenen und Verstorbenen der Pfarre noch ein Requiem mit Libera abgehalten.

Geburt. Am 5. März wurde dem Schlossermeister Franz Wagner und seiner Frau Pauline, Ybbsitz Nr. 93, ein Knabe namens Franz Josef beschert.

Sterbefälle. Am 6. März starb die Schlossermeisterswitwe Leopoldine Wagner geb. Schölnhammer, Ybbsitz Nr. 93, im 63. Lebensjahre. Am 11. März die Rentnerin Katharina Haselsteiner geb. Ritt, Ybbsitz, Rotte Hubberg Nr. 25, im Alter von 80 Jahren.

Gewerkschaftsbund. Am Samstag den 20. März findet um 19 Uhr im Gasthof Mimra eine Versammlung der Ybbsitzer Metallarbeiter statt, bei welcher auch die Gründung einer Ortsgruppe vorgenommen wird.

Großhollenstein

Tod eines angesehenen Bürgers. Am 13. März starb im Waidhofner Krankenhaus der Sägewerksbesitzer und Altbürgermeister Herr Alfred Paul nach kurzem Leiden knapp vor seinem 70. Geburtstag. Mit ihm ist ein Leben voll Arbeit und Schaffensfreude und auch ein Stück Heimatgeschichte der Gemeinde Hollenstein ins Grab gesunken. Kam doch die allgemeine Achtung, Wertschätzung und seine gewissenhafte Pflicht-

erfüllung dadurch zum Ausdruck, daß er 15 Jahre hindurch Bürgermeister von Hollenstein war (von 1919 bis 1934). Vom kleinen Sägewerk an vergrößerte und verbesserte er seinen Betrieb fast 40 Jahre hindurch bis zur weit und breit anerkannten Kistenfabrik. Er war auch stets ein guter und gerechter Arbeitgeber. Seiner Frau und seinen drei Töchtern war er ein liebevoll sorgender vorbildlicher Familienvater. Jahrzehnte lang war er stets ein weidgerechter Jäger und Jagdpächter. Am 16. März fand nach der Überführung nach Hollenstein um ¼4 Uhr nachmittags das Leichenbegängnis unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung statt. Viele schöne Kranz- und Blumenspenden zeugten von der Beliebtheit des Verstorbenen. Nach der kirchlichen Einsegnung legte der Bürgermeister von Hollenstein, Herr Franz Steinauer, am offenen Grabe im Namen der Gemeinde mit den letzten Grüßen einen Kranz nieder, ebenso ein Vertreter der Gefolgschaft des Sägewerksbetriebes. Forstmeister i. R. A. Blaschek nahm im Namen der Jäger und Jagdfreunde Hollensteins Abschied von dem toten Jagdkameraden und legte den letzten grünen Ehrenbruch ins Grab mit einem letzten Weidmannsheil.

Lunz a. S.

70. Geburtstag. Herr Julius Dienstl, Kaufmann, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Es war dies nicht nur eine Feier für die hier hochgeschätzte Familie, sondern es ist auch für die Lunzer ein Anlaß, einmal näher dieses Mannes zu gednken, der in guten und noch mehr in schlimmen Tagen viel für Lunz getan hat. Seit über drei Jahrzehnten gehört Herr Dienstl dem Gemeinderat an und ist Aufsichtsrat und Kassenprüfer der hiesigen Raiffeisenkasse. Die größten Verdienste aber erwarb er sich um die hiesige Feuerwehr, deren Hauptmann er seit 12 Jahren ist. Er hat die Feuerwehr mit den Kriegsnotbehelfen immer in bestem Stand gehabt und hat nach dem Zusammenbruch sofort wieder seine Leute zusammengeholt und zusammengehalten. Der Gemeinderat hat dem Jubilar seine besten Glückwünsche dargebracht, welchen auch wir uns anschließen.

Schulfeier. Der Jahrhundertgedenktag 1848—1948 wurde in Lunz von der Schule in einer sehr ansprechenden Feierstunde gefeiert. Herr Dir. O. Hat begrüßte die wenigen Gäste und wies auf die Bedeutung dieses Tages hin. Das Lehrerorchester trug in gewohnter Meisterschaft ein Musikstück vor, der gut geschulte Schülerchor brachte einige Lieder zu Gehör. Im Mittelpunkt der Feier stand die formvollendete Rede des Herrn Fachlehrers Winkelhofer, der diese Jahrhundertfeier in der Geschichte Österreich treffend umriß. Man hätte diese Rede gerne für ein größeres Publikum gewünscht. Den Schluß der Feier bildete die Preisverteilung an die Sieger im Lang- und Torlauf.

Gafienz

Todesfall. Unerwartet kam von einem Wiener Krankenhaus die schmerzliche Nachricht, daß der dort in Behandlung stehende Bauernsohn Engelbert Infanger an den Folgen seines langjährigen hartnäckigen Leidens in seinem 50. Lebensjahre verschieden ist. Mit dem Heimgang vom Wastlbauern-Engl, wie er genannt wurde, ist ein Stück Charakter von uns gegangen, der uns Vorbild sein soll. Er war ein aufrechter, fröhlicher Christ, ein offener, fester Charakter, der auch dort ein Wort zu sagen wußte, wenn es galt, Glaube, Sitte und Gerechtigkeit zu verteidigen. Darum war er auch in den Tagen des Zusammenbruches in die Ortsbauernführung berufen worden, wo er taktvoll und mit Verständnis seine Pflicht erfüllte. Leider zwang ihn sein hartnäckiges Leiden, diese Funktion, als sich die Wellen etwas geglättet hatten, zurückzulegen. Für seinen Einsatz in den schweren Tagen gebührt ihm der Dank der Bauernschaft wie der Konsumenten der russischen Zone. Möge der Herrgott den guten Engelbert für sein Leiden im Diesseits und sein gutes Beispiel, wie Nachbarhilfsbereitschaft zu jeder Stunde, im Jenseits reichlich vergelten mit dem ewigen Lohn des Friedens, wo es kein Leid, sondern nur Freude gibt!

Hilm-Kematen

Meisterschaftsbeginn der 1. Klasse West-Niederösterreich. Am kommenden Sonntag beginnt die 2. Hälfte des Meisterschaftsjahres 1947/48. Wie erinnerlich, steht der Sportklub Kematen an 3. Stelle der Tabelle nach Wieselburg und Melk, jedoch vor St. Valentin und Hausmening. Die zweite Hälfte der Meisterschaft wird mit einem Spiel Kematen-Wieselburg mit zwei Mannschaften eröffnet. Das Spiel gegen den Tabellenführer, das sehr interessant zu werden verspricht, findet in Wieselburg statt. Die Abfahrt erfolgt um 11 Uhr ab Klublokal.

Trainingsspiel gegen Aschbach. Das geplante Treffen gegen den Sportklub Weißenkirchen mußte wegen Nichterscheinen desselben abgesagt werden und wurde daher ein Trainingsspiel gegen eine Mannschaft aus Aschbach ausgetragen, welches mit 10:4 (Halbzeit 5:2) für Kematen endete. Das Vorspiel, von der Waidhofner und Kematner Jugend bestritten, endete mit einem Sieg der Hausherren von 2:1.

Allhartsberg

Unfall beim Ybbsbrückenbau. Am 9. ds. ereignete sich bei dem durch die Firma Hopferwieser aus Amstetten durchgeführten Bau der neuen Dorfbrücke ein aufsehenerregender Unfall. Vier Zimmerleute befanden sich auf einer Treppe zwischen zwei Holzstützen. Plötzlich riß der Hacken einer Kette und die Treppe stürzte mit den Zimmerleuten in die stark angeschwollene Ybbs. Der 24jährige Josef Ehrbruster konnte sich an einem Holzpflock anklammern und wurde von den übrigen Arbeitern mittels eines Seiles aus seiner ungemütlichen Lage befreit. Dem 30jährigen Ignaz Wadsack gelang es, sich schwimmend aus den Fluten ans Ufer zu retten, während der 58jährige Engelbert Helmel und der 23jährige Wilhelm Leopold des Schwimmens unkundig waren und in den eisigen Fluten der Ybbs in höchster Gefahr schwebten. Seiner eigenen Person nicht achtend, gelang es Willi Leopold seinen Arbeitskameraden auf die Treppe zu bringen, mit der sie dann von den Fluten abgetrieben wurden. Leider war keine Zille vorhanden, um die Unglücklichen ans Ufer zu bringen und so mußten die Zwei, ohne ans Ufer getrieben zu werden, die ungemütliche Fahrt bis nach Ulmerfeld mitmachen. Dank der telephonischen Verständigung durch die Obstbauverwertung und der Haltestelle Kröllendorf standen in Ulmerfeld schon beherzte Retter bereit, welche die beiden Arbeiter in völlig durchnäßtem Zustand den Fluten der Ybbs entrissen.

Einbruch. In der Nacht vom 7. auf 8. ds. drangen bisher unbekannte Täter nach Auseinanderzwängen des Fensterkreuzes in Frau Wintersbergers Gasthaus und Gemischtwarengeschäft ein und stahlen, was sie für brauchbar hielten. Die Täter konnten mit ihrer Beute unbemerkt entkommen. Der Schaden der gestohlenen Waren beträgt etwa 5000 Schilling

Biberbach

Sterbefälle. Am 29. Feber starb im 82. Lebensjahre Frau Barbara Pfaffeneder vom Hause Kansering, Biberbach Nr. 36. Am 3. März starb plötzlich an einem Schlaganfall Frau Johanna Sindhuber, Holzschuhmachersgattin, Biberbach Nr. 34, Kanseringhäusl, im 60. Lebensjahre und am 13. März Frau Emilia Karger vom Hause Ilmesbach im Alter von 72 Jahren ebenfalls an einem Schlaganfall. Sie wartete seit Jahren vergeblich auf die Heimkehr ihres Sohnes Gerhard Karger aus der russischen Gefangenschaft. Vor kurzem kam die Nachricht, daß Stefan Dieminger, Sohn vom Hause Angerbauer, Biberbach Nr. 68, am 3. Dezember 1947, zwei Tage vor Abgang des Transportes in die Heimat, gestorben ist. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde für ihn am 13. März ein Requiem mit Heldenehrung gefeiert. R. I. P.

Erweiterung des Orgelchores. Seit Jahren erwies sich der Orgel- und Sängerchor in unserer Pfarrkirche als zu eng und beschränkt im Raum. Nun wurde er durch die Initiative unseres tatkräftigen Pfarrkirchenrates und dessen Mithilfe vom bewährten Zimmermann Herrn Josef Leitner zweckentsprechend erweitert. Es fand die Raumfrage somit eine glückliche und zufriedenstellende Lösung.

Buß- und Beichtwoche. Vom 14. bis 21. März findet in unserer Pfarrkirche eine vom Hochw. Professor Pater Johannes Lenz aus dem Jesuitenkolleg Kalksburg bei Wien gehaltene religiöse Woche zur Erneuerung der vorjährigen Mission statt. Beichtgelegenheit täglich ab 6 Uhr früh.

WIRTSCHAFTSDIENST

Generalrevision der Gewerbescheine. Die Handelskammer Niederösterreichs teilt mit: Voraussichtlich wird schon Anfang Mai eine Generalrevision der Gewerbescheine und der sonstigen Berechtigungen (Konzessionen, Erlaubnisse, Produktionslizenzen, Verschleißlizenzen für Tabaktrafiken usw.) beginnen. Um die Durchführung zu erleichtern, wird sämtlichen Gewerbe- und sonstigen Berechtigungsinhabern dringend empfohlen, schon jetzt ihre Dokumente zu überprüfen, ob nicht inzwischen Standortverlegungen, Namensänderungen, Verpachtungen, Umwandlungen von Einzelfirmen in offene Handelsgesellschaften oder umgekehrt stattgefunden haben. Richtigstellungen sind bei der zuständigen Verleihungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft usw.) schon jetzt möglich. Diejenigen Gewerbeinhaber, deren Gewerbescheine und dergleichen infolge der Kriegsereignisse oder aus sonstigen Gründen in Verlust geraten sind, sollen sich bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft ein Duplikat des Gewerbescheines usw. ausstellen lassen. In jenen Fällen, in denen das Gewerberegister der betreffenden Behörde durch Kampfhandlungen oder Bombenwurf ganz oder teilweise vernichtet wurde, besteht die Möglichkeit, sich beim Gewerbekataster der Kammer, Wien I, Regierungsgasse 1, einen Auszug aus dem Kammerkataster zu beschaffen und auf Grund dessen bei der zuständigen Behörde ein Duplikat der Berechtigungsurkunde anzusprechen.

Arbeiterkammer in Wien. — Betriebsräteschulung durch die Ravag. Wie in der Folge 9 dieses Blattes bereits mitgeteilt, unternimmt die Arbeiterkammer in 15 Radiovorträgen den Versuch, die Betriebsräte und die gesamte Öffentlichkeit über die Rechte und Pflichten der Betriebsräte nach dem neuen Betriebsrätegesetz aufzuklären. Nach einleitenden Worten des Präsidenten des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Nationalrat Johann Böhm, welcher den Versuch eines Radioschulungskurses für Betriebsräte und die Bedeutung der Betriebsräte selbst würdigte, haben bereits drei Vorträge stattgefunden, in welchen in leicht verständlicher und anregender Form die Stellung der Betriebsvertauensmänner einst und jetzt erläutert, auf die wesentlich erweiterte Verantwortung gegenüber derselben in der ersten Republik, die Rechte nach dem neuen Betriebsrätegesetz sowie auf das wirtschaftliche Mitwirkungsrecht der Betriebsräte hingewiesen wurde. Der nächste Vortrag findet wie jeden Montag über alle österreichischen Sender um 18.15 Uhr statt und wird das Thema „Beziehungen zwischen Betriebsräten und Gewerkschaften" behandeln.

Für die Bauernschaft

Achtung, Hühnerhalter von Sonntagberg!

Die Molkereigenossenschaft Ybbstal, Waidhofen a. d. Ybbs, teilt den Geflügelhaltern der Gemeinde Sonntagberg mit, daß bei nachstehenden Bauernhöfen die Eier zur Ablieferung gebracht werden können: Jeden Montag von 7 bis 8 Uhr Hundschreckmühle, jeden Montag von 9 bis 10 Uhr Knöcking, jeden Montag von 10 bis 12 Uhr Schwarz-Maierhof, jeden Dienstag von 7 bis 8 Uhr Lueg, Gasthaus Kerschbaumer. Jene Hühnerhalter, welche am oberen Teil des Sonntagberges wohnen, können ihre Eier bei Herrn Knoll, Kaufmann in Sonntagberg, abliefern.

Die Molkereigenossenschaft Waidhofen a.Y.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verlautbarung

Am 28. und 29. März (Ostersonntag und -montag) sind die Lebensmittelkleinhandelsgeschäfte, einschl. Bäcker und Fleischhauer, mit Ausnahme der Milchssondergeschäfte, ferner die Ladengeschäfte des übrigen Kleinhandels und der Handwerksbetriebe (einschl. Friseurbetriebe) geschlossen zu halten. Das gleiche gilt auch für den Warenverkauf auf der Straße und im Umherziehen.

Von dieser Regelung ausgenommen sind die Apotheken und die selbständigen Tabaktrafiken. Die für die Milchsondergeschäfte bestehenden Regelungen bleiben unberührt.

Magistrat Waidhofen a. d. Ybbs.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d.Ybbs

Sonntag, 21. März: Dr. Franz Amann.

Kundmachung der Gemeinde Waidhofen a. d. Y.-Land

Impfungen

Bis zum Schulschluß 1948 müssen die Pflicht-Pockenschutzimpfungen und kombinierten Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfungen über Auftrag der n.ö. Landesregierung in allen Orten auch bei den vorschulpflichtigen Kindern durch den Bezirksarzt durchgeführt werden.

Die Pflicht für diese Impfungen besteht für alle Kleinkinder, die in der Zeit vom 1. Jänner 1946 bis 31. August 1947 geboren wurden.

Zur kombinierten Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfung: Zum Unterschied von den Pockenschutzimpfungen besteht für die Diphtherie-Scharlachschutzimpfung kein gesetzlicher Impfzwang. Das Verantwortungsgefühl der Eltern gegenüber der Gesundheit ihrer Kinder und gegenüber der Allgemeinheit ist derart, daß kein Kind mehr der Schutzimpfung fern bleiben kann.

Von jeder Impfung werden ausgeschlossen Kinder mit akuten, infektiösen sowie schweren chronischen Erkrankungen, Kinder mit Hautausschlägen, Furunkulose, Mittelohreiterung und Kinder, bei denen Neigung zu Krämpfen besteht. Ferner werden Kinder nicht geimpft, in deren Wohngemeinschaft Personen mit ansteckenden Krankheiten leben und Kinder aus Gehöften, in denen Maul- und Klauenseuche herrscht. Die Eltern werden aufgefordert, auf das Vorhandensein obenstehender Umstände den Impfarzt aufmerksam zu machen. Gegen Diphtherie-Scharlach und gegen Pocken kann ein Kind nicht zugleich geimpft werden.

Die Impfanmeldungen werden in der Gemeindekanzlei der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs bis zum 23. März 1948 für die Bevölkerung der Landgemeinde entgegengenommen.

Der Bürgermeister:
Ing. Hänsler e. h.

Lebensmittelaufruf

für die dritte und vierte Woche der 38. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher und Teilselbstversorger-Mi:

0 bis 3 Jahre: Brot: Alle Brotkleinabschnitte III u. IV. Weizenkoch- bzw. Weizenbrotmehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 19 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. III je 0.5 dkg, Abschn. W 7 zu 2 Dekagr., Abschn. 16 zu 5 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. IV je 0.5 dkg, Abschn. W 8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 5 dkg. Zucker: 4 Kleinabschn. zu 1 dkg, Abschn. 29 zu 21 Dekagr., Abschn. 30 zu 22 dkg. Salz: Abschnitt 43 zu 25 dkg.

3 bis 6 Jahre: Brot: Alle Brotkleinabschn. III u. IV, Abschn. W 1/III u. W 1/IV je 50 dkg, Abschn. 2/III zu 10 dkg. Weizenkoch- bzw. Weizenbrotmehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W 3 und W 4 je 5 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. III je 0.5 dkg, Abschn. W 7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. IV je 0.5 dkg, Abschn. W 8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 5 dkg. Zucker: 4 Kleinabschn. je 1 dkg, Abschn. 29 zu 21 Dekagr., Abschn. 30 zu 22 dkg. Salz: Abschnitt 43 zu 25 dkg.

6 bis 12 Jahre: Brot: Alle Brotkleinabschnitte III u. IV, Abschn. W 1/III und W 1/IV je 50 dkg, Abschn. 2//IV zu 50 dkg, Abschn. 2/III zu 1 kg. Weizenkoch- bzw. Weizenbrotmehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W 3 und W 4 je 5 dkg, Abschn. 11 zu 5 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. je 0.5 dkg, Abschn. W 7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 Dekagr., Abschn. 17 zu 8 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. IV je 0.5 dkg, Abschn. W 8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 12 dkg. Zucker: 4 Kleinabschn. je 1 dkg, Abschn. 29 zu 21 Dekagr., Abschn. 30 zu 22 dkg. Salz: Abschn. 43 zu 25 dkg.

Über 12 Jahre: Brot: Alle Brotkleinabschnitte III und IV, Abschnitt W 1/III u. W 1/IV je 50 dkg, Abschn. 3/III zu 60 dkg, Abschn. 2/III zu 1 kg, Abschn. 2/IV und 3/IV je 1 kg. Weizenkoch- bzw. Weizenbrotmehl: Abschn. 4/III und 4/IV je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. III und IV je 5 dkg, Abschn. W 3 und W 4 je 5 dkg, Abschn. 11 und 12 je 6 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. III je 0.5 Dekagr., Abschn. W 7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg, Abschn. 17 zu 8 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. IV je 0.5 dkg, Abschn. W 8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 12 dkg. Zucker: 4 Kleinabschn. je 1 dkg, Abschn. 29 zu 13 Dekagr., Abschn. 30 zu 17 dkg. Salz: Abschnitt 43 zu 25 dkg.

Teilselbstversorger-B-Karten:

0 bis 3 Jahre: Brot: Abschn. 115 und 116 je 45 dkg. Weizenkoch- bzw. Weizenbrotmehl: Abschn. 111 und 112 je 19 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 Dekagr., Abschn. 4 zu 22 dkg. Salz: Abschnitt 139 zu 25 dkg.

3 bis 6 Jahre: Brot: Abschn. 115 zu 1.10 kg, Abschn. 119 zu 1 kg. Weizenkoch- bzw. Weizenbrotmehl: Abschnitt 111 und 112 je 26 dkg. Zucker: Abschnitt 3 zu 25 dkg, Abschnitt 4 zu 22 Dekagr. Salz: Abschnitt 139 zu 25 dkg.

6 bis 12 Jahre: Brot: Abschnitt 115 zu 1.50 kg, Abschnitt 116 und 119 je 1 kg. Weizenkoch- bzw. Weizenbrotmehl: Abschn. 111 u. 112 je 26 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg. Salz: Abschn. 139 zu 25 dkg.

Über 12 Jahre: Brot: Abschn. 115 zu 1.60 kg, Abschn. 116 und 119 je 1 kg, Abschnitt 120 zu 2 kg. Weizenkoch- bzw. Weizenbrotmehl: Abschn. 111 und 112 je 26 dkg. Zucker: Abschn. 3 und 4 je 17 dkg. Salz: Abschn. 139 zu 25 dkg.

Teilselbstversorger-Fl-Karten:

0 bis 3 Jahre: Fleisch: Abschn. 23 zu 11 dkg, Abschn. 24 zu 10 dkg. Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 8 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 9 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg. Salz: Abschn. 35 zu 40 dkg.

3 bis 6 Jahre: Fleisch: Abschn. 23 zu 18 dkg, Abschn. 24 zu 10 dkg. Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 8 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 9 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg. Salz: Abschn. 35 zu 40 dkg.

6 bis 12 Jahre: Fleisch: Abschn. 23 zu 25 dkg, Abschn. 24 zu 10 dkg. Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 5 dkg, Abschn. 15 zu 11 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 16 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg. Salz: Abschn. 35 zu 40 dkg.

Über 12 Jahre: Fleisch: Abschn. 19 und 20 je 21 dkg. Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 5 dkg, Abschn. 15 zu 11 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 16 dkg. Zucker: Abschn. 3 und 4 je 17 dkg. Salz: Abschn. 35 zu 40 dkg.

Vollselbstversorger-Karten

Zucker: Je 47 dkg auf 2 VSV/Klst, Klk und K, je 34 dkg auf 2 VSV/Jgdl und E. Salz: Je 40 dkg auf 9 aller VSV-Karten.

SV-Karte in Fleisch und Fett:

Fleischwaren: Je 42 dkg auf Fleisch 2 und 4.

Zusatzkarten:

Angestellte: Fleisch: Abschn. B 28/III und B 40/IV je 14 dkg. Fett: Abschnitt B 29/III zu 3 dkg. Nährmittel: Abschnitt B 30/III zu 10 dkg. Fett (als Teilersatz für Nährmittel und Hülsenfrüchte): Abschnitt B 42/IV zu 15 dkg.

Arbeiter: Brot: Abschn. A 26/III und A 38/IV je 35 dkg. Fleisch: Abschnitt A 28/III und A 40/IV je 21 dkg. Fett: Abschnitt A 29/III u. A 41/IV je 8.5 dkg. Nährmittel: Abschn. A 30/III zu 34 dkg. Fett (als Teilersatz für Nährmittel und Hülsenfrüchte): Abschn. A 42/IV zu 15 dkg.

Schwerarbeiter: Brot: Abschn. S 26/III und S 38/IV je 1.40 kg. Fleisch: Abschn. S 28/III und S 40/IV je 28 dkg. Fett: Abschn. S 29/III und S 41/IV je 12 dkg. Nährmittel: Abschn. S 30/III zu 50 dkg. Fett (als Teilersatz für Nährmittel und Hülsenfrüchte): Abschn. S 42/IV zu 20 dkg. Zucker: Abschn. S 32/III und S 44/IV je 3.5 dkg.

Schwerstarbeiter: Brot: Abschn. Sst 26/III und Sst 38/IV je 1.75 kg. Fleisch: Abschn. Sst. 28/III und Sst 40/IV je 28 dkg. Fett: Abschn. Sst 29/III und Sst 41/IV je 19 dkg. Nährmittel: Abschn. Sst 30/III zu 55 dkg. Fett (als Teilersatz für Nährmittel und Hülsenfrüchte): Abschnitt Sst 42/IV zu 20 dkg. Zucker: Abschnitt Sst 32/III und Sst 44/IV je 3.5 dkg.

Werdende u. stillende Mütter: Fleisch: Abschn. M-28 und M-40 je 21 dkg. Fett: Abschn. M-29 und M-41 je 12 dkg. Nährmittel: Abschn. M-30 zu 10 dkg. Fett (als Teilersatz für Nährmittel und Hülsenfrüchte): Abschn. M-42 zu 15 dkg. Zucker: Abschn. M-32 und M-44 je 9 Dekagramm.

Die Schuhreparaturschein-Ausgabe

erfolgt gleichzeitig mit der Lebensmittelkartenausgabe für die 39. Zuteilungsperiode am Mittwoch den 24. März und Donnerstag den 25. März beim Wirtschaftsamt. Waidhofen (Frau Schmid).

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtigster Anteilnahme an dem schweren Verlust, der uns durch das Ableben meines Gatten getroffen hat, bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Besonders danken wir der Betriebsleitung, den Arbeitern und Angestellten der Newag, ebenso Herrn Kaplan Teufel für die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Dr. Fritsch für die Betreuung während der langen schweren Krankheit des Heimgegangenen. Wir danken allen Nachbarn für ihre ständige Hilfsbereitschaft und Unterstützung sowie allen jenen, die unserem lieben Toten das letzte Geleite gaben und für die so zahlreichen schönen Kranz- und Blumenspenden.

Maria Maderthaner samt Kinder.
Familie Großschartner.

Waidhofen a. d. Y., im März 1948.
528

VERMISST

Welcher Heimkehrer kann Auskunft geben über Grenadier Ernst Wieser? Feldpost-Nummer 33.388 D, geboren am 26. Dezember 1926 in St. Georgen i. d. Klaus. Letzte Nachricht vom Dezember 1944 von der Weichsel (Polen). Auskunft erbittet Johann Wieser, St. Georgen i. d. Klaus 39, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 476

OFFENE STELLEN

Hausgehilfin, kinderliebend, per sofort gesucht. Eigenes Zimmer, gute Bezahlung. Ingenieur Ruthner, Waidhofen, Plenkerstraße Nr. 22. 510

Küchenmädchen mit landwirtschaftlichen Kenntnissen wird sofort aufgenommen. Gasthaus und Fleischhauerei Freudenschuß, Hilm-Kematen. 516

Tüchtige, ehrliche Köchin und 2 Stubenmädchen für Saisonbetrieb bei guter Entlohnung gesucht. Zuschriften unter „Verläßlich" Nr. 542 an die Verw. d. Bl. 542

STELLEN-GESUCHE

Suche Hausbesorgerposten, besitze in dieser Eigenschaft langjähriges Zeugnis. Unter „Gewissenhaft" Nr. 524 an die Verwaltung des Blattes. 524

Tüchtiger Bäckergehilfe sucht Stellung. Unter „Heimkehrer" Nr. 537 an die Verwaltung des Blattes. 537

Geschäftsrenovierung bei Jassinger beendet

Meinen geehrten Kunden wie der ganzen Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs bringe ich zur Kenntnis, daß ich am 20. März 1948 mein neu eingerichtetes Geschäft wiedereröffne und werde ich mich weiterhin bestreben, meine Kunden bestens zu bedienen.

J. JASSINGER
Lebensmittel und Feinkost
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 21
Telephon 105 517

EMPFEHLUNGEN

Helfer in Steuersachen
Hermy Hohendanner
Waidhofen a. Y., Wienerstr. 6, I/2
Helfe Ihnen in allen Steuerangelegenheiten, übernehme Buchführungen. Sprechstunden: Dienstag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr. 466

Maler- und Anstreicherbetrieb
KUPEC 514
Zell a.Y., Burgfriedstr. 12, Tel. 159
übernimmt alle
Maler- und Anstreicherarbeiten
auch auswärts. Anstreicharbeiten zu stark reduzierten Preisen.

Ausschneiden!
Klavierbesitzer!
Alle einschlägigen Arbeiten an ihrem Instrument übertragen Sie im eigenen Interesse grundsätzlich dem jederzeit leicht erreichbaren
Klavierstimmer Hans Nagel, Amstetten
Wienerstraße 39. 520

WIBE
Milchsondergeschäft
Röste Ihre Sojabohnen
für Nüsse oder Kaffee-Ersatz.
Röste auch Bohnenkaffee etz.
Wilhelm Bernauer, Kaufmann
484 **Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 20**

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.
Kapuzinergasse 7, Ferarut 62

Freitag, 19. März, 6 und 8 Uhr
Samstag, 20. März, 6 und 8 Uhr
Sonntag, 21. März, 4, 6 und 8 Uhr
Menschen vom Varieté
mit La Jana, Christl Mardayn, Karin Hardt, Attila Hörbiger, Hans Moser und Hans Holt.

Dienstag, 23. März, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 24. März, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 25. März, 6 und 8 Uhr
Das Lied der Liebe
mit Sibylle Schmitz, Karin Hardt und Paul Hörbiger.

Jede Woche die neueste Wochenschau!

VERSCHIEDENES

Tischherd mit Backrohr und Wasserschiff, gebraucht, schwarz lackiert, zu verkaufen. Josef Maderthaner, Friseur, Hausmening. 509

Tischbed zu verkaufen. Heinrich Pfaffenbichler, Waidhofen, Fuchslueg 10. 511

Suche dunklen Wäschekasten im Tauschwege. Lindner, Waidhofen, Teichgasse 2. 512

Fahrradrahmen und Lenker zu verkaufen. Heinrich Hofmann, Waidhofen, Teichgasse Nr. 7. 513

2 weiße Peking-Legenten, Wasser-Kupferschiff und Bratrohr zu verkaufen. Dürauer, Waidhofen, Redtenbachstraße 10. 515

Weiße Leinenschuhe Gr. 32 und weißes Mädchenkleid für 6- bis 8jährige zu vertauschen oder zu verkaufen. Dichlberger, Zell, Hauptplatz 1. 519

Tausche Herren-Halbschuhe, neu, Gr. 42, gegen ebensolche Damen-Halbschuhe Gr. 38. Krendl, Böhlerwerk 62. 521

Koffergrammophon, fast neu, samt Platten zu verkaufen. Atteneder, Zell, Holzplatzgasse 6. 522

Eisenbett samt Einsatz zu verkaufen. Waidhofen, Zelinkagasse 9. 534

Neuer Herren-Sommeranzug für mittlere Figur zu verkaufen. Josef Undeutsch, Hausmening. 535

Verlustanzeige. Am 16. März wurde von einem Telegraphenarbeiter auf seinem Arbeitsplatz beim Gasthaus Rauchegger ein Rucksack mit Verpflegung aus Versehen liegengelassen. Der Finder möge denselben gegen Entnahme des Inhaltes auf der Polizei abgeben, da der Rucksack dringend gebraucht wird. 536

Blaues Cheviot-Kindermanterl, fast neu, für ca. 8 Jahre, und Cheviot-Hoserl gegen 3 m Anzugstoff oder Schafwolle zu tauschen gesucht. Waidhofen, Hötzendorfstraße 6. 538

Dauerbrandofen, Herrenmantel und Herrenanzug zu verkaufen. Waidhofen, Hoher Markt 23. 539

Gebe F-Trompete gegen Heu. Hauenschild, Molkerei Waidhofen. 540

30 Stück Weinflaschen, 7 Zehntelliter Inhalt, und 1 Paar Herrenstiefel, gut erhalten, Gr. 44, zu verkaufen. Gattermaier, Waidhofen Mühlstraße 10. 541

Linoleum neue oder gut erhalten, zu tauschen gesucht. Franz Wieser, Waidhofen, Wienerstraße 1. 543

Altdeutsches Doppelbett mit Roßhaareinsatz zu verkaufen. Oberhuber, Zell, Burgfriedstraße 2. 545

Sie fahren schlecht auf Ihrem Fahrrad! Ich liefere Ihnen, was Sie benötigen.
Schallplattenversand
Grammophone, Nadeln, Federn, Fahrradradpreisliste u. Plattenverzeichnis gratis. Postversand. **Hans Höchtl, Heiligeneich 59 bei Tulln, N.Ö.** 297

Silberne Damen-Armbanduhr zu verkaufen. Unterzell 17. 544

Verkaufe oder vertausche größeres Quantum Heu. Isidor Panhofer, Urltal, Gemeinde Ybbsitz. 546

Buchbinder Nitsch übersiedelt!

Mit meiner Buchbinderei und Kartonagen-Erzeugung übersiedle ich mit 1. April 1948 in die
große Baracke am Kinoplatz
Schenken Sie mir weiterhin Ihr Vertrauen!
518
Leopold Nitsch, Buchbinderei und Kartonagen, Waidhofen a. d. Ybbs

Herrenanzug (Kammgarn, dunkelblau), gut erhalten, für mittlere Figur, und Radio zu verkaufen. Roman Obermüller, Waidhofen, Weyrerstraße 58 (nur Freitag abends oder Samstag ganztägig). 523

Fernglas, neu, zu verkaufen. Zell, Schmiedestraße 42. 529

Tausche hohe Kinderschuhe, Boxleder, Gr. 30, gegen gut erhaltene Gr. 32/33. Haider, Waidhofen, Weyrerstraße 1. 530

Kaufts an Lavendl!
Starke Lavendelpflanzen gibt ab
Gartenbaubetrieb Richard Fohleutner
Zell, Schmiedestraße 9. 531

Verkaufe Herrenfrühjahrsmantel (fast neu), Rechenschieber, hölzernes Kinderbett, 2 Fenstergitter. Waidhofen, Ederstraße 4, 1. Stock, 19 bis 20 Uhr. 532

Schlosseranzug oder Monteurkluft, Gr. 176 Zentimeter, auch übertragen, dringend zu kaufen gesucht. Weinzinger jun. bei Fa. Brüder Leimer, Waidhofen, Tel. 141. 533

Elektrische
Bügeleisen
mit Anschlußschnur, werden für jede Voltzahl sofort per Post geliefert. **Techn. Ingenieur-Büro, Wien** 98, Fach 5. 293

REALITÄTEN

Lebensexistenz! Holzschneidunternehmen mit fahrbarer motorisierter Kreissäge samt Gewerbeschein um den Preis von 9000 S sofort zu verkaufen. Zuschriften an Ferd. Steinlesberger, Post Ennsdorf 110, N.Ö. 525

Haus bei Steyr, 5000 m² Obst- und Gemüsegarten, 5 Wohnräume, elektr. Licht, Kleintierhaltung, sofort um den Preis von 35.000 Schilling zu verkaufen. Ferd. Steinlesberger, beh. konz. Realbüro, Ennsdorf 110, N.O. 526

EHEANBAHNUNG

Warum noch einsam?
Auch Sie finden den **richtigen Gatten** bzw. die **ideale Gattin** durch das bekannte **INSTITUT BERNERT,** Eheanbahnung auf ehediagnost. Basis, **Linz,** Hofgasse 9/4, oder **Attnang-Puchheim,** Schillerstr. 2/6. Treffsicherheit und reiche Auswahl sowie charakterliche und wirtschaftliche Abstimmung führen zu raschem Erfolg. Individuelle Behandlung, gute Einheiraten. 28 Jahre ehediagn. Praxis. Zahlreiche Anerkennungen. Rückporto beilegen. 473

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.